

«Spuren eines Exils»

Am 28. September wird im Engländerbau in Vaduz eine Ausstellung mit Zotow-Werken eröffnet.

VON HENNING K. FRHR. V. VOGELSANG

Ivan Miassojedoff (1881 bis 1953) war ein ukrainischer Künstler, der ins Exil ging und sich in seiner zweiten Heimat Liechtenstein Prof. Eugen Zotow nannte. Er hat nicht nur etliche Bilder hinterlassen, sondern auch liechtensteinische Briefmarken gestaltet. Sehr verdient gemacht um die Aufarbeitung seines Werkes hat sich die Prof.-Eugen-Zotow-Ivan-Miassojedoff-Stiftung in Vaduz, die nun zusammen mit der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung zu dieser Ausstellung einlädt. Eröffnet wird sie am Sonntag, den 28. September, um 11 Uhr, im Engländerbau in Vaduz, Städtle 37.

Die Begrüßung an der unter dem Titel «Spuren eines Exils» stehenden Ausstellung wird Friedemann Malsch, Konservator der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung, vornehmen. Das Einführungsreferat spricht Hans Brunhart in seiner Eigenschaft als Präsident der Zotow-Stiftung. Regierungschef Mario Frick wird diese

bedeutende Ausstellung eröffnen. Musikalisch umrahmt wird die Feier durch Ursula Schmid, Akkordeon.

Die Ausstellung wird bis zum 18. Januar 1998 zu sehen sein. Sie ist täglich von 10 Uhr bis 12 Uhr und von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

Katalog zur Ausstellung

Den Text zum zur Ausstellung erscheinenden Katalog verfasste Ada Raev, Wissenschaftliche Assistentin an der Humboldt-Universität zu Berlin: 1974-1979 Studium der Kunstgeschichte an der Lomonosov-Universität Moskau, Abschluß als Dipl.-phil., 1983 Promotion zum Dr. phil. am Kunsthistorischen Institut an der Lomonosov-Universität über «Russisch-deutsche Kunstbeziehungen an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert (1896-1906)», seit 1983 Wissenschaftliche Assistentin am Kunstgeschichtlichen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind Russische Kunst der Neuzeit; Geschichte, Technik und mediale Aspekte von Zeichnung und Druckgraphik. Zur Zeit arbeitet sie an ihrer Habilitation über russische Künstlerinnen der Moderne. Sie ist bekannt durch zahlreiche Vorlesungen und Seminare, Mitorganisation von Tagungen und Ausstellungen, wissenschaftliche Vorträge und Publikationen, bei denen sie ent-



Das Schaffen Zotows ist auch auf Briefmarken unseres Landes festgehalten.

weder als Herausgeberin fungierte oder die Redaktion innehatte. Einer ihrer Aufsätze trägt den Titel «Iwan Miassojedoff im Kaleidoskop der

Kunstgeschichte (Manuskript, 11 Seiten, für den Katalog der Eugen-Zotow-Iwan Miassojedoff-Ausstellung in Vaduz.